

Das andere Konzept

Kopfschütteln und ungläubige Blicke, das sind die größten Hürden, die Immobilienberater Hans Cristof Nathow in seinem Job überwinden muss.

Nathow hat sich als einer der wenigen Anbieter seiner Branche darauf spezialisiert, die Erkenntnisse des asiatischen Feng Shui auf die Veränderung von Lebensqualitäten anzuwenden – bei Menschen und Gebäuden. Mit Hilfe der fernöstlichen Lehre entkräftet er nach eigenen Angaben die negativen Einflüsse, die übrigens auch von missgünstigen Personen ausgesandt werden können.

Zu den Kunden des 44-Jährigen aus Salzgitter-Thiede gehören immer häufiger auch Hotels. Speziell sie sind für Nathow besonders interessante Objekte, denn in diesen Gebäuden müssen sich sehr viele Menschen wohl fühlen. Doch in der Praxis sei häufig das Gegenteil der Fall. „Die Hotelmanager wundern sich, warum Kunden nicht ein zweites Mal in ihrem Haus übernachten oder warum sie nur für eine Nacht bleiben“, so Nathow.

Das könne seiner Meinung nach Gründe haben, denen mit den Mitteln der Betriebswirtschaft nicht beizukommen ist.

Feng Shui im Hotel

Wenn der Berater seine Arbeitshilfsmittel (L-Rute) auspackt, huscht nicht selten ein ungläubiges Lächeln über die Gesichter der Beobachter. Doch das übergeht Nathow.

Er ist davon überzeugt, dass durch die konsequente Anwendung von Feng-Shui-Prinzipien die ökonomische Situation von Hotels gestärkt und ausgebaut werden kann. Man muss seine Arbeitsweise und die daraus resultierenden Vorschläge aber zulassen.

„Wer einige grundlegende Erkenntnisse dieser fernöstlichen Lehre beherzigt, kann mit überraschend einfachen Veränderungen große Wirkungen bei den Gästen erzielen“, so der Immobilienfachmann weiter.

Mehr glückliche Gäste

In jedem gut geführten Hotel sei man bestrebt, dass die Gäste sich möglichst wohl fühlen, möglichst lange verweilen und möglichst oft wiederkehren.

In der Praxis allerdings sei festzustellen, dass es Betrieben trotz aller Anstrengungen nicht immer gelinge, die drei genannten Punkte in ihrem Sinne optimal auszuschöpfen. Dass die Auslastung nicht hundertprozentig zufriedenstellend ist, kann Gründe haben, die auf der Hand liegen, meint Nathow.

Die verkehrliche Anbindung kann eine Rolle spielen oder auch das Agieren der Konkurrenz – Faktoren, die sich dem Einfluss des Hotelmanagements weitgehend entziehen.

Bei den Dingen, die Hotels sehr wohl in die eigene Hand nehmen können, um ihren Erfolg zu steigern, wird aber häufig ein Bereich übersehen, in dem sich ohne große Investitionen



FOTO: PRIVAT

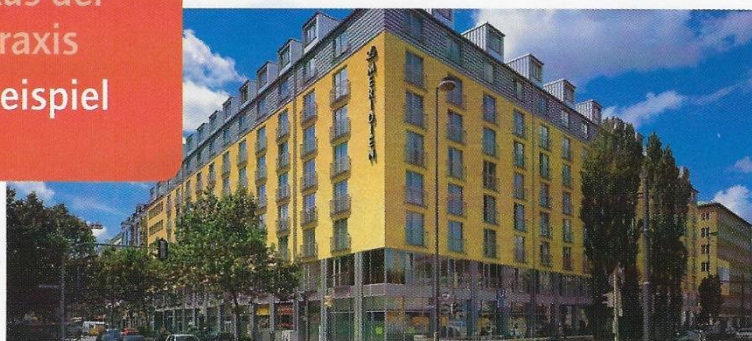
Ist Feng Shui Hokuspokus oder nur eine weitere Möglichkeit, Schwachstellen zu erkennen und auszumerzen? Das sollte jeder Hotelier für sich selbst entscheiden – vielleicht nach eingehender Prüfung und Beratung durch einen Fachmann wie Hans Cristof Nathow. Warum nicht!

und innerhalb kürzester Zeit bemerkenswerte Verbesserungen erreichen lassen. Genau darauf zielt sein Beratungs- und Dienstleistungsangebot ab.

Alles Hokuspokus?

Nathows zentrale These lautet: Ein zufriedener Hotelgast verweilt länger, er nutzt mehr Angebote des Hauses, macht positive, gleichwohl kostenlose Werbung für das Unternehmen und kommt gerne wieder.

Aus der Praxis
Beispiel



FOTOS: LE MERIDIEN MÜNCHEN

Eine gute Entscheidung

Das Fünf-Sterne-Luxushotel »Le Meridien« in München wurde komplett nach Feng Shui Space Clearing umgesetzt.

General Manager Michael Schlüter beschreibt seine Erfahrungen wie folgt: „Wir haben für unser »Le Meridien« eine ausgezeichnete Auslastung, die für den Münchener Markt angenehm hoch ist. Wir schließen daraus, dass sich die Gäste im Hause sehr wohl fühlen. Auch unsere Gästekommentare zeigen, dass sowohl die Hardware, also die Hoteleinrichtung, als auch die Software, also der Personalstamm, bei unserer internationalen Gästeklientel sehr gut ankommen.“

„Das Hotel nach Feng-Shui-Richtlinien zu bearbeiten, war sicherlich eine gute Entscheidung.“

Michael Schlüter, General Manager
»Le Meridien« in München



Spezialisiert hat er sich darauf, die 3 000 Jahre alte chinesische Kunst des Feng Shui, übersetzt heißt das Wind und Wasser, auf die Erfordernisse der heutigen Immobilienanalyse zu übertragen. Dabei handelt es sich nicht etwa um Hokuspokus oder finsternen Aberglauben. Vielmehr macht sich diese Lehre Beobachtungen zunutze, die Menschen, übrigens nicht nur in China, seit Jahrtausenden gemacht haben. Insofern ist Feng Shui, obwohl mit einer starken spirituellen Komponente versehen, gleichzeitig eine zutiefst empirische, also auf unmittelbaren Erfahrungen gegründete Lehre.

Kleine Änderung, große Wirkung

Seiner Tätigkeit beschreibt Nathow wie folgt: Er überprüft und beurteilt die Wohlfühl-Qualität von Hotelzimmern, aber auch des gesamten Gebäudes einschließlich der Tagungsräume, der Gastronomie und des Wellness-Bereichs. „Man kann nur staunen, an welch einfachen Dingen sich Hotelgäste stören und wie leicht sie zu beheben sind“, sagt der Experte. Dabei seien Groß-Investitionen oder ehrgeizige Umbauprojekte oft gar nicht erforderlich. Das würde an der wirtschaftlichen Realität vieler Häuser vorbeigehen.

Oft seien es falsche Farben, falsch angeordnete Möbel sowie schlechte Belüftungs- und Lichtverhältnisse, die ein Hotelzimmer für Gäste ungemütlich machen könnten. Der Berater weiß nach eigenen Angaben meist schon nach einer kurzen Besichtigung vor Ort, welche Gestaltungsfehler gemacht wurden. Und so dauert es auch nicht lange, und der Kunde hat die ersten Verbesserungsvorschläge auf dem Tisch.

Störende Energie beseitigen

Über diese Handlungsoptionen hinaus, bietet der 44-Jährige als einer von wenigen Immobilienberatern in Deutschland das so genannte Space Clearing an. Dabei geht es im Kern darum, störende Energiequellen ausfindig zu machen und dauerhaft zu beseitigen.

Dass sich Menschen in bestimmten Räumen beengt fühlen, dass sie unangenehme Gerüche wahrzunehmen meinen oder lästige Geräusche, das kann mit nicht-sichtbaren Faktoren zusammenhängen, die an diesen Ort geknüpft sind, erläutert Nathow.

Verläuft zum Beispiel eine Wasserader unter dem Gebäude? Oder befindet sich dort eine Erdstrahlung? Man kann darüber schmunzeln und in Frage stellen, dass solche Dinge auch nur die leiseste Rolle spielen. Nathow jedenfalls versichert: Sie spielen eine Rolle. Wer über die entsprechende mentale Schulung verfüge, könne derartige negativen Energien und Schwingungen aufspüren und beseitigen. Da dieser Teil seiner Arbeit für Außenstehende nicht leicht

nachvollziehbar ist, bietet er stets eine umfassende Erläuterung seines Vorgehens und der von ihm ergriffenen Maßnahmen an. Diese Transparenz soll Vertrauen schaffen.

Auch für Mitarbeiter

Aufbauend auf den bisherigen Erfolg hat der Berater sein Dienstleistungsangebot konsequent erweitert. Er offeriert mittlerweile auch das so genannte Body-Clearing, und zwar sowohl für Privatpersonen als

auch für Mitarbeiterstäbe von Firmen. Sein Ziel ist es dabei, ein soziales Klima zu schaffen, in dem alle Angestellten kreativ und motiviert zur Sache gehen und sich dabei an ihrem Arbeitsplatz auch noch wohl fühlen.



Nicht nur Häuser können unter dem Einfluss negativer Energien stehen, sondern auch Menschen. Möglichkeiten der Veränderung zum Positiven gibt es viele, z. B. auch die Feng-Shui-Lehre. ●

GASTRONOMIE

DAS UNTERNEHMER-MAGAZIN

AUSGABE 7-8/2008

CHEFSACHE

DAS ANDERE KONZEPT

FENG SHUI IM HOTEL S.24-25